

Der phantastische Bücherbrief

Mai 2005

unabhängig kostenlos

Ausgabe 382

| | | |
|--|---|--|
| Perry Rhodan 2280. Band Exil der Orakel | Michael Marcus Thurner | Verlagsunion Pabel Moewig |
| Perry Rhodan 2281. Band Sturm auf Tan-Jamondi | Arndt Ellmer | Verlagsunion Pabel Moewig |
| Perry Rhodan 2282. Band Der Traum des Thort | Hubert Haensel | Verlagsunion Pabel Moewig |
| Perry Rhodan 2283. Band Zwielichtklingen | Horst Hoffmann | Verlagsunion Pabel Moewig |
| Perry Rhodan 2284. Band Die fliegenden Rochettes | Leo Lukas | Verlagsunion Pabel Moewig |
| Sternenfaust 6. Band Gefangene der Chaarck | Christian Schwarz | Bastei Lübbe Verlag |
| Sternenfaust 7. Band Der Prototyp | Alfred Bekker | Bastei Lübbe Verlag |
| Sternenfaust 8. Band Angriffsziel: Wega | Christian Schwarz | Bastei Lübbe Verlag |
| Maddrax - Mission Mars 1. Band Die Ankunft | Wolfgang Hohlbein | Bastei Lübbe Verlag |
| Maddrax - Mission Mars 2. Band Gestrandet | Claudia Kern | Bastei Lübbe Verlag |
| Atlas - Der Dunkelstern 3 / 27. Band Im Zeichen des Bösen | Horst Hoffmann | Verlagsunion Pabel Moewig |
| Atlas - Der Dunkelstern 4 / 28. Band Kontakt auf Alarna | Joachim Stahl | Verlagsunion Pabel Moewig |
| Professor Zamorra 807. Band Universität der Dämonen | Dirk van den Boom | Bastei Lübbe Verlag |
| Professor Zamorra 808. Band Anruf aus dem Jenseits | Michael Breuer | Bastei Lübbe Verlag |
| Professor Zamorra 809. Band Dämonenverschwörung | Martin Kay | Bastei Lübbe Verlag |
| Warhammer 40.000 6. Band Nachtjäger | Graham McNeill | Wilhelm Heyne Verlag |
| Die Zeit-Odyssee Handbuch für Helden | Arthur C. Clarke / Stephen Baxter John Moore | Wilhelm Heyne Verlag Piper Verlag |
| Edgar und Ellen 3. Band In der Unterwelt | Charles Ogden | Arena Verlag |
| Der Brief für den König Der wilde Wald | Tonke Dragt Tonke Dragt | Beltz & Gelberg Verlag Beltz & Gelberg Verlag |
| Stravaganza 3. Band Die Stadt der Blumen | Mary Hoffman | Arena Verlag |

| | | |
|------------------------------|------------------------|-----------------|
| Die Reise nach Antaria | Freya Gräfin von Korff | Piper Verlag |
| Das Blut des Lamms | Thomas F. Monteleone | Area Verlag |
| Der Mastercode | Scott McBain | Knaur Verlag |
| Der Clan der Otori 1. Band | | |
| Das Schwert in der Stille | Lian Hearn | Carlsen Verlag |
| Die Wächter Arimonts 1. Band | | |
| Der Ruf des Schicksals | Stephan Ottenberg | Kontrast Verlag |
| Der Herr des Traumreichs | Sara Douglass | Piper Verlag |
| Das Marsprojekt 1. Band | | |
| Die blauen Türme | Andreas Eschbach | Arena Verlag |
| Das Marsprojekt 2. Band | | |
| Das ferne Leuchten | Andreas Eschbach | Arena Verlag |
| Sag mir, was du siehst | Zoran Drvenkar | Carlsen Verlag |
| Saramee 4. Band | | |
| Saramees Nacht | Dirk Wonhöfer | Atlantis Verlag |
| Das alte Königreich 3. Band | | |
| Abhorsen | Garth Nix | Carlsen Verlag |

Netzwerk:

www.prfz.de
www.perry-rhodan.net
www.atlan.de
www.bastei.de/sternenfaust
www.sternenfaust.info
www.heyne.de
www.piper.de
www.arena-verlag.de
www.beltz.de
www.area-verlag.de
www.knaur.de
www.carlsen.de
www.die-waechter-arimonts.de
www.saradouglass.com
www.saramee.de
www.atlantis-verlag.de

Perry Rhodan 2280. Band

Exil der Orakel

Verlagsunion Pabel Moewig

Titelbild und Zeichnung: Swen Papenbrock

Michael Marcus Thurner

61 Seiten

1,75 €

Der Kampf gegen die Kybb geht weiter im Sternenozean Jamondi. Allenthalben erheben sich die unterdrückten Völker und brechen das Joch der Unterdrückung. So auch bei den Schota-Magaten.

Bort Leytmark ist ein Schota-Magat, der sich vor allem um seine Familie kümmern sollte, aber mehr die Politik im Sinn hat. Mit seinen Ideen und Forderungen eckt er jedoch an und wird erst einmal verstossen. Das scheinbare Unglück erweist sich für ihn aber gar nicht mal als so schlimm.

Gleichzeitig ist Atlan an Bord eines bionischen Kreuzers alarmiert. Die Motana fangen einen Funkspruch auf, den sie, und auch die sie begleitende mediale Schildwache Atjaa nicht knacken können.

*Der vorliegende Roman befasst sich vornehmlich mit den Schota-Magate. Trotz dieses Schwerpunktes rückt die Erzählung nicht in die Nebensächlichkeit ab, sondern wird zum Mittelpunkt des Geschehens. Die sich daraus ergebenden Problematiken schildert uns **Michael Marcus Thurner** sehr anschaulich.*

Perry Rhodan 2281. Band

Sturm auf Tan-Jamondi

Arndt Ellmer

Verlagsunion Pabel Moewig

53 Seiten

1,75 €

Titelbild und Zeichnung: Swen Papenbrock

Wir sind wieder einmal mehr unterwegs in Jamondi. Ziel ist das System, das symbolträchtig für die Unterdrückung steht. Mit Hilfe des terranischen Raumschiffes PRAETORIA und weiteren Raumverbänden gelingt es den Motana das Sonnensystem zu befreien.

Ein typischer Roman, der mal schnell ein Hauptsystem befreit und damit den Grundstein dafür legt, dass in der Folge die komplette Sterneninsel befreit sein wird. Nennenswerter Widerstand ist nicht mehr zu erwarten, denn Gon-Orbhon hat seine schlagkräftigsten Raumschiffe in die Milchstrasse abgezogen. Dort wird es zu den entscheidenden Schlachten kommen.

Perry Rhodan 2282. Band

Der Traum des Thort

Hubert Haensel

Verlagsunion Pabel Moewig

61 Seiten

1,75 €

Titelbild und Zeichnung: Swen Papenbrock

Der Traum des Thort handelt vom Staatsoberhaupt der Wega. Der Ferrone steht erst einmal im Mittelpunkt der Handlung, die wie ein guter SF-Krimi beginnt. Es handelt davon, dass Perry Rhodan für seine Flotte eine neue Waffe gegen die Raumschiffe der Kybb-Titanen gefunden hat und diese bauen muss. Nach einigen Missverständnissen kommt es auch dazu, dass Rhodan die Werften der Wega nutzen darf.

*Der Roman war nette Unterhaltung. Ein wenig Krimi ein wenig Psychologie. **Hubert Haensel** hat zwar nicht richtig überzeugt. Der Roman an sich war jedenfalls besser als viele andere in der letzten Zeit.*

Perry Rhodan 2283. Band

Zwielichtklingen

Horst Hoffmann

Verlagsunion Pabel Moewig

53 Seiten

1,75 €

Titelbild und Zeichnung: Swen Papenbrock

Orren Snaussenid, der Schohaake, erlebt ein weiteres Abenteuer auf der Station der toten Superintelligenz Archetim. Dadurch, dass er ein Schohaake ist, ist er schon fast berechtigt, die Station zu nutzen. Mit seinem geistigen Abenteuer schafft er es jedoch, auch die übrigen geretteten des Forschungsraumschiffs als berechtigt für die Station zu erklären.

Es geht in der heimatlichen Sonne weiterhin darum eine der drei in der Sonne stationierten Plattformen zu erforschen und mehr über die Menschheit herauszufinden. Dass Myles Kantor und die anderen des zerstörten Forschungsraumers nur zweite Geige spielen ist dabei völlig egal. Das Heft selbst eigentlich auch, wird doch lediglich die Geschichte der Menschheit vor den Lemurern und vor der Superintelligenz Es erzählt und ist dabei so wichtig und toll wie ein Kropf. Gut geschrieben aber völlig belanglos.

Hat jemand Interesse daran die 1. Auflage komplett zu kaufen? Es wird Zeit, von Perry Rhodan Abschied zu nehmen.

Perry Rhodan 2284. Band
Die fliegenden Rochettes
Verlagsunion Pabel Moewig
Titelbild: Dirk Schulz

Leo Lukas
60 Seiten **1,75 €**
Zeichnung: Michael Wittmann

Terra im Jahr der friedlichen Eroberung. Zumindest floss auf Terra zu diesem Zeitpunkt kein Blut, die Kybb-Titanen wüteten nicht und es gab keine weiteren Selbstmordattentate der Anhänger Gon-Orbhons.

Terra im Jahr der Untergrundaktivitäten. Homer G. Adams und Mondra Diamond in Europa unterwegs. Die beiden schliessen sich einem Zirkus an, um unerkannt zu einer Knotenstelle zu kommen, die den Kontakt zur Mondpositronik NATHAN herstellen kann. Dies muss ein möglichst unauffälliger Punkt sein, so dass der Zirkus von Italien aus nach Österreich zieht, denn nur dort gibt es eine passende Wetterstation.

Ein bisschen unlogisch ist es schon, quer durch Italien und Österreich bis nach Wien. Sollte es auf den Weg dorthin nicht einfacher sein, Kontakt aufzunehmen? Was waren das für Zeiten, als Leo Lukas frischen Wind in die Serie brachte. Und heute? Leider genau so eingefahren wie die alten Autoren. Oder soll man das wieder auf das Exposé schieben, wie es viele selbsternannte Kritiker machen und das Exposé gar nicht kennen? Warten wir den zweiten Teil ab.

Sternenfaust 6. Band
Gefangene der Chaarck
Bastei Lübbe Verlag
Titelbild: Arndt Drechsler

Christian Schwarz
60 Seiten **1,50 €**

Kelleneck ist Priester. In seiner Heissphase ist er nicht mehr ganz Herr seiner Sinne und nachdem er sich mit der lüsternen Kallracha paarte, erwacht er ausgerechnet im heiligsten Bezirk des Tempels, der gerade dafür tabu ist. Noch schlimmer, er wird von seinem Konkurrenten entdeckt, angeklagt und verurteilt. Dafür muss er in die Verbannung. Aber er kommt wieder. Er will sich an Arachnuk rächen, denn es war eine intrigante Falle, in die der Chaarck Kelleneck tappte. Nun wird Arachnuk oberster Priester.

Dies ist der Zeitpunkt, an dem das Raumschiff STERNENFAUST mit seiner Besatzung unter Dana Frost ins Spiel kommt. Sie soll Kontakt zu den Chaarck aufnehmen. Das Sonnensystem war vorher nicht bekannt dafür, von intelligenten Lebewesen, wenn auch Ameisenähnlich, bewohnt zu sein. Dana Frost landet also mit ihren Männern auf dem Planeten und gerät sogleich in eine weitere Intrige des obersten Priesters Arachnuk.

Ein neues Abenteuer der STERNENFAUST, das unabhängig von den anderen Romanen gelesen werden kann. Das Einzige was die Romane verbindet, die bisher erschienen, ist die latente Kriegsgefahr mit den vogelähnlichen Ausserirdischen. Jeder Roman ist bisher für sich abgeschlossen und bringt ab und zu neue Personen ins Spiel.

Sternenfaust 7. Band

Der Prototyp

Bastei Lübbe Verlag

Titelbild: Arndt Drechsler

Alfred Bekker

62 Seiten 1,50 €

Raumschiff STERNENFAUST ist wieder einmal unterwegs im Universum und soll in Zusammenarbeit mit einigen Wissenschaftlern eine Planetenbombe testen. Dafür musste eine Abschussvorrichtung extra umgebaut werden, denn der Test erfolgt mit Antimaterie. Ziel ist es einen Planeten aus dem Weltall zu befördern, der mit seiner Eigenstrahlung verhindert, dass die menschlichen Stationen sich mit der Heimatwelt in Verbindung setzen können. Dana Frost ist nur bedingt bereit für diesen Test, denn es ist eine ultimative Waffe, deren Konstruktionspläne in den falschen Händen sehr grosses Unheil anrichten können.

*Dass dies geschehen kann, zeigt der interessante und fesselnd geschriebene Roman von **Alfred Bekker**. Wieder einmal mehr zeigt er ein schriftstellerisches Können, das mich überzeugt, auch wenn ich bereits weniger gut über ihn urteilte. Sein vorliegender Roman ist eine Mischung aus Wissenschaftskrimi und Abenteuerroman. Dass er seine Hausaufgaben gemacht hat, zeigt der Umgang mit alt-SF eines Autors namens **Jack Williamson**. Dabei bezieht er sich auf den Roman ‚Antimaterie-Bombe‘, der in den 70er Jahren beim Wilhelm Heyne Verlag erschien und zur Zeit nirgends lieferbar ist.*

Sternenfaust 8. Band

Angriffsziel: Wega

Bastei Lübbe Verlag

Titelbild: Arndt Drechsler

Christian Schwarz

62 Seiten 1,50 €

Die STERNENFAUST liegt in einer Raumschiffswerft auf Wega, um ihre Schäden zu reparieren. Die Commandanteuse des Raumschiffs Dana Frost trifft dort zufällig auf ihren Ex-Mann Tonio Gordon. Dieser bündelt ein wenig mit ihr an, hat aber gleichzeitig die Vize-Admiralin als Freundin. Dies ändert sich spätestens, als die Kridan angreifen. Die Menschen der militärischen Führung unterliegen einem fatalen Irrtum. Obwohl der Chef auf die hohe Wahrscheinlichkeit einer Falle hingewiesen wird, macht er den gleichen Fehler wie zuvor ein anderer Kommandant. Fast 100 Schiffe der Menschen werden vernichtet, als die Kridan Wega besetzen.

Ein neuer Autor, der sich redlich Mühe gibt und einen recht guten Roman abliefern. Zwar fand ich ihn an manchen Stellen etwas schleppend, aber der Wortwitz und die Beschreibung der handelnden Personen ist gut gelungen. Mal sehen, wie er bei STERNENFAUST weiterschreibt. Sein zweiter Roman nach Band 6 der Reihe fiel jedenfalls etwas ab.

Mars-Mission 1. Band **1. Teil** **1. Trilogie**
Die Ankunft **Wolfgang Hohlbein**
Bastei Lübbe Verlag **60 Seiten** **1,75 €**
Titelbild: Jan Balaz

Die Besatzung der BRADBURY unter der Kommandantur von John Carter ist auf dem Weg zum roten Planeten. Der Mars ist das Ziel der unter Präsident Schwarzenegger („Demolition Man“ lässt grüssen) gestarteten Weltraumexpedition. An Bord befinden sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Nationalitäten (ein wenig bei „Larry Brent“ gespickt?), die auf dem Mars ein sogenanntes Terraformingprojekt durchziehen wollen. Beim wollen bleibt es auch, denn das Raumschiff stürzt ab. Uuups, das war ja schon die ganze Handlung.

*Das Projekt ‚Mission Mars‘ ist in vier Trilogien aufgeteilt, die letztlich einen Zeitraum von 500 Jahren abdecken sollen. Daran beteiligt sind Autoren wie **Manfred Weinland**, den ich sehr schätze, **Susan Schwartz** aus der Perry Rhodan Redaktion abgeworben und Zamorra-Autorin **Claudia Kern**. Was daraus wird, muss sich erst einmal zeigen. Der Auftaktband war vielversprechend, hoffentlich kein Versprecher.*

Mars-Mission 2. Band **2. Teil** **1. Trilogie**
Gestrandet **Claudia Kern**
Bastei Lübbe Verlag **60 Seiten** **1,75 €**
Titelbild: Jan Balaz

Auf dem Mars gestrandet geht der Überlebenskampf weiter. Die gemischte Mannschaft von der Erde muss sich mit Müsliriegel-Diebstahl und Kinderkriegen auseinandersetzen.

Und der Müsliriegel-Diebstahl war das einzig spannende. Enttäuschend.

Atlant - Der Dunkelstern 3 / 27. Band
Im Zeichen des Bösen **Horst Hoffmann**
Verlagsunion Pabel Moewig **63 Seiten** **1,75 €**
Titelbild: Arndt Drechsler

Das Raumschiff AMENSOON trifft mit seiner Minimalbesatzung Atlan, Kythara, Kalarthras und Gorgh-12 in der Kleingalaxis Dwingeloo ein. Und Hausierer wirft man raus. Willkommen sind sie nicht.

*Ein Lichtblick, das Titelbild. **Arndt Drechsler** malt mal keinen ‚Teenager‘-Atlant. Raumschiffe, Meteoriten, Weltall. Auch das kann schön sein.*

Atlas - Der Dunkelstern 4 / 28. Band

Kontakt auf Alarna

Verlagsunion Pabel Moewig

Titelbild: Arndt Drechsler

Joachim Stahl

63 Seiten 1,75 €

Atlas, Kythara, der aufgetaute Kalarthas und Gorgh-12 sind weiterhin unterwegs um sich mit den Lordrichtern anzulegen. Allerdings geraten sie alsbald in eine seltsame Planetenfalle. Man muss sich erst zweimal abschrecken lassen, bevor man zu seinem Ziel kommt. Das ist ganz schön nervig, vor allem in der Beschreibung. Selbst der Autor kommt nicht recht voran.

Die AMESON ist mit ihrer Besatzung weiterhin auf der Flucht vor den Garbyor-Raumschiffen. So ein kleines Abenteuer ist zwar amüsant zu lesen, aber bringt den Leser nicht gerade weiter. Die Handlungsträger auch nicht. Wenn es denn wenigstens spannend gewesen wäre. So übernimmt man am Anfang nur die Handlungsträger, fügt noch schnell selbst einen hinzu und übergibt die vier Personen am Schluss an den nächsten Autor, ohne dass wirklich etwas entscheidendes geschah.

*Also ehrlich gesagt, was mich bei Atlas noch hält sind die Titelbilder von **Arndt Drechsler**. Der Mann kann etwas und zeigt es mit seinen Bildern deutlich. Ich könnte mir gut vorstellen, dass sich Redakteur **Klaus N. Frick** überlegt, ihn ins Boot für Perry Rhodan zu holen. Verdient hätte er es allemal.*

Der Roman selbst ist sehr schön für Sehbehinderte geschrieben. Mit der grossen Schrift, die es ermöglicht eine Kurzgeschichte auf Romanlänge zu erweitern, kann sich jeder Mensch der schlecht sieht, anfreunden.

Professor Zamorra 807. Band

Universität der Dämonen

Bastei Lübbe Verlag

Titelbild: José del Nido

Dirk van den Boom

56 Seiten 1,35 €

Professor Zamorra wird wieder Lehrer. Man könnte auch Dozent dazu sagen, aber das spielt keine wirkliche Rolle. Schliesslich wird er an eine Universität einer kleinen süddeutschen Universitätsstadt (Seite 5 unten rechts) berufen. Das Städtchen hat so seine Reize, ‚Man kann sogar auf der Lahn rudern‘ (Seite 7, rechts oben). Mein lieber Dirk. Entweder hat sich das Magnetfeld der Erde zeitweise geändert oder die Lahn fliesst nicht etwa bei Lahnstein in den Rhein, sondern bei Freiburg????

Jedenfalls muss Zamorra mal wieder einen Vortrag halten und nimmt sogar einen Lehrauftrag an, um länger zu bleiben. Leider stellt sich heraus, die Professoren der Schule sind alles Dämonen, die es sogar fast geschafft haben, den guten Zamorra auszuschalten.

*Mal abgesehen von der kleinen geographischen Schwäche, wie kommt es eigentlich, dass **RETTUNGSKREUZER IKARUS** immer gut ankommt? war es ein amüsanter Roman, der sich gut als Unterhaltungslektüre eignete. Ich las ihn ganz gern, bezweifle aber, dass **Dirk van den Boom** bei Professor Zamorra einen Einstieg finden wird.*

Die Geister von Krocker IV Armin Möhle

Eine Geschichte um eine fremde Lebensform. Sehr schön erdacht, weil tatsächlich mal etwas Neues.

Vedi, veni, vinci Achim Hiltrop

Cyberpunk im Weltall. An nichts anderes erinnert mich diese vorzüglich erzählte Geschichte, die zwar im IKARUS-Universum spielt, aber ohne die entsprechende Crew. Gelungener SF-Krimi. Warten wir auf die Fortsetzung.

Experimente Norbert Seufert

Eine humorvolle Geschichte um das nichtmenschliche Besatzungsmitglied, dass mal wieder ein kulinarisches Experiment durchführte und damit in tiefste Alpträume verfiel.

Sternenform Dirk van den Boom

Ein jugendlicher Edaner, der sich mit immer wieder der gleichen Sache beschäftigt. Bauklötze aufbauen, die Sternenform zeigen und am Abend wieder zerstören. Eine eher psychologische Geschichte, die mir gut gefiel, weil es bis zum Schluss offen blieb, was da geschah.

Alles in allem ist diese Kurzgeschichtensammlung sehr unterhaltsam und kurzweilig. Eine manchmal seltsame Art von Humor, wie die Wortspiele Müller-Thurgau oder ‚vandenboomsche Döner‘ mit nachdenklich machenden Abschnitten. Das IKARUS-Universum ist mittlerweile mehr als nur eine Spielwiese für neue Autoren. Mit insgesamt 24 Bänden ist die Reihe eine sehr lesbare Alternative zu den professionellen SF-Serien.

Warhammer 40.000 6. Band

Nachtjäger

Wilhelm Heyne Verlag 52022

Originaltitel: nightbringer (2002)

Titelbild: Clint Langley

Graham McNeill

382 Seiten

7,95 €

Übersetzt: Christian Jentsch

Hauptmann Uriel Ventris wurde befördert, um die Stelle seines im Kampf gefallenen Vorgesetzten und Förderers Idaeus einzunehmen. Seither ist er der Befehlshaber der vierten Kompanie der Ultramarines. Jetzt allerdings erhält er den Auftrag von seinem Ordensmeister Marneus Calgar, einen Administrator zum Planeten Pavonis zu begleiten. Natürlich ist der harte Kämpfer ganz und gar nicht beglückt, den Babysitter für Adept Barzanio zu spielen. Aber bald sieht er ein, dass dies wirklich nötig ist. Er wird nicht nur in Kämpfe gegen tumbe Planetarier verwickelt. Schon bei der Ankunft im System des Planeten Pavonis wird sein Schlachtkreuzer die VAE VICTUS angegriffen. Hinter dem Angriff stecken Elfen, mit denen er später noch ein Hühnchen zu rupfen hat. Doch zuerst gilt es, der Statthalterin des Planeten, Mykola Shonai, die Steigbügel zu halten. Während eines Misstrauensantrages wird Adept Barzoni tätig und unterbricht den Vorgang. Er gibt sich als Vertreter des Gottkaisers der Menschheit zu erkennen und will mit dem Sumpf an Korruption, Geheimgesellschaften und Eigenbrötlerei aufräumen. Schon bald erkennt Barzoni, die Statthalterin tat ihr möglichstes, wurde aber von den korrupten ein ums andere mal getäuscht.

Aus diesem Grund wurden Jahrelang die fälligen Steuern nicht gezahlt. Dies führt nun den Adept der Administration nach Pavonis. Auf dem Planeten selbst bietet sich ein Bild des Chaos. Die Arbeiter der Manufakturen rebellieren gegen ihre Arbeitgeber, die grossen Handelshäuser. Selbige sind haltlos zerstritten und nur

damit beschäftigt, eine neue Verbindung untereinander einzugehen, um einen anderen Konzern zu Schaden, nur um kurz darauf neue Verbindungen aufzunehmen und die eben geschlossenen Verträge wieder zu brechen. Mykola Shonai, die Statthalterin wird zuerst per Misstrauensantrag aus dem Amt gejagt, was aber Barzoni unterbindet und fällt schliesslich einem Attentat fast zum Opfer.

Die Neuankömmlinge stehen vor einem Rätsel und bald klärt sich einiges auf, nur um vor einer weitaus grösseren Gefahr zu stehen. Der Wiederauferstehung eines toten Gottes.

*Der Roman nach der Spielwelt Warhammer setzt das, was in Spielen vorweg genommen wurde in phantastischer Weise als Roman um. Zwar gibt es immer wieder kleine Hänger und logische Lücken. Doch sobald sich der Leser an dieses seltsame Universum gewöhnt hat, macht es Spass, daran teilzunehmen. Der Autor **Graham McNeill** ist mir völlig unbekannt. Vor diesem Roman habe ich noch nichts von ihm gehört oder gelesen. Nachdem die letzten Romane aus diesem Universum von **William King** geschrieben wurden, hebt er sich mit seiner Schreibweise etwas ab, beginnt er doch ähnlich, aber doch eigenständig, seinen Roman. Übersetzer **Christian Jentsch** schafft es jedoch, keinen großen Bruch zwischen **William King** und **Graham McNeill** aufkommen zu lassen.*

Die Zeit-Odysee
Wilhelm Heyne Verlag 52037
Originaltitel: time's eye (2004)
Titelbild: nn

Arthur C. Clarke & Stephen Baxter
443 Seiten 13 €
Übersetzt: Biggi Winter

Im Jahr 2037 bricht über die Erde das Chaos herein. Raum und Zeit überlappen sich, so dass in unmittelbarer Umgebung eines Landstrichs die verschiedensten Zeitalter der Erde aufeinandertreffen. Es ist, als ob man Puzzleteile unterschiedlicher Bilder mit gleichen Stanzformen zusammensetzt. Auf diese Art und Weise entsteht ein neues Bild. Bei der Erde ist das ähnlich. Nur entsteht hier ein Planet neu, bei dem die unterschiedlichsten Zeitzonen aufeinander treffen. So ist es im einen Landstrich das Jahr 2037 und gleich daneben im benachbarten Abschnitt das Jahr 1885 und gleich daneben Tausende von Jahren in der Vergangenheit. So beginnt es mit der Geschichte einer jungen Primaten, die mit ihrem Kind im heutigen Grenzgebiet zwischen Afghanistan und Pakistan lebt. Von heute auf morgen ändert sich ihre Welt und sie erscheint im Jahr 1885, wie auch die Hubschrauberbesatzung aus dem Jahr 2037, die für die UN Aufklärungsflüge durchführt.

Für die Menschen ändert sich alles und jeder Mensch fragt sich, wie dies geschehen konnte. Zudem tauchen seltsame Kugeln auf, die Augen gleich, alles beobachten. Eine Sojus-Kapsel macht sich auf den Weg zur Erde. Sie koppelt sich von der internationalen Station ISS ab und fliegt heim. So glaubt die dreiköpfige Besatzung. Doch plötzlich ist die ISS verschwunden und auf der Nachtseite des Planeten zeigt sich nicht der geringste Lichtschein. Es scheint so, als ob alle Städte ausradiert worden wären. Ebenso ist es unmöglich, mit der Erde und dem entsprechenden Weltraumbahnhof, noch mit der ISS Verbindung aufzunehmen. Als die Raumfähre schliesslich in der weiten russischen Steppe aufsetzt, landet die Besatzung in den Händen von Dschingis Khan.

Bisesa Dutt, Inderin, Casey Othic, Amerikaner und Abdikadir Omar, Paschtune fliegen zu dritt in einem Hubschrauber einen routinemässigen Erkundungsflug. Sie werden dabei von einem Jungen mit Panzerfaust abgeschossen und landen plötzlich im Jahr 1885 nahe einem britischen Fort, in dem der später berühmte Autor Rudyard Kipling dient. Den drei modernen Menschen geht erst

einmal nicht auf, dass sie in einer fremden Zeitzone auf dem gleichen Planeten gelandet sind. Gleichzeitig wird die Primatin von den Soldaten des Forts gefangen genommen und soll nach England geschafft werden. Aber weder Soldaten noch Hubschrauberbesatzung bekommen Kontakt zu ihren eigenen Leitstellen.

Irgendwann entschliesst man sich, eine Expedition zu starten, die Europa zum Ziel hat. Auf dem Weg dorthin trifft man u.a. auf Alexander den Grossen, die sagenhafte Stadt Babylon, die Astronauten der ISS und andere mehr.

Was vor vielen Jahren mit 2001- ODYSSEE IM WELTRAUM begann, führt Arthur C. Clarke mit Stephen Baxter heute weiter. Viele Ideen des oben genannten Buches und später gleichnamigen Filmes, finden sich hier wieder. Der Anfang und das Ende, Vergangenheit trifft Zukunft, mit nur kleinem verweilen in EINER Gegenwart, wird hier ebenso vertreten. Der nun fast 90jährige Arthur C. Clarke knüpft mit dem jungen Autor Stephen Baxter an seinen alten Erfolg an. Beide Autoren kommen aus dem wissenschaftlich-technischen Bereich und gelten als erfolgreiche Vertreter eben jener technischen Phantastik, die mit Jules Verne in den 1880er Jahren ihren Anfang fand.

Das Buch selbst gefiel mir zu Beginn gar nicht. Doch je mehr ich darüber nachdenke, wie ich den Inhalt beschreiben soll, desto unbeschreiblicher, aber nachdenklicher wirkt das Buch auf mich. Ich denke es ist wichtig, ZEIT-ODYSSEE nicht einfach nur schnell durchzulesen, sondern es auch zeitweise auf sich einwirken zu lassen.

Handbuch für Helden

Piper Verlag

Originaltitel: heroics for beginner (2004)

Übersetzt: Birgit Reiß-Bohusch

John Moore

363 Seiten

8,95 €

Titelbild: Josh Kirby

Aufruhr im Königreich Desrae. Der finstere Lord Voltmeter hat das fabrikneue magische Artefakt ‚Modell Sieben‘, gestohlen.

Aber ‚Hallo‘, so geht das doch gar nicht los. Es beginnt doch damit, dass ein paar Königssöhne und ähnliches, um die Hand von Prinzessin Becky buhlen. Eigens für die kommende Verlobung wurde ein Bankett gegeben, an dem unter anderem auch der junge Prinz Kevin teilnimmt. Während sich die meisten noch Chancen ausrechnen, ist es eher so dass Becky und Kevin bereits ein paar sind. Nur die jeweiligen Eltern wissen das noch nicht. Und dann geht es darum, dass Kevin das Mädels will, Becky den Prinzen und gemeinsam machen sie sich einen schönen Abend. Und dann erst wird Becky entführt und vom finsternen Lord gefangen genommen. Und dann geht es doch erst so richtig rund. Kevin sucht Becky und befreit sie aus dem Kerker, nur um mit ihr gleich wieder dort zu landen.

Jetzt besser erklärt? Aber, aber meine lieben Leser und Leserinnen, wer wird an dieser Stelle das Handtuch werfen? In den letzten Jahren gab es wirklich wenig humorvolle Fantasy. Mal von Pratchett abgesehen, der überall bekannt ist. Ich dachte auch ich habe ein Buch von ihm in der Hand, stammt das Titelbild des Romans doch von seinem Haus- und Hof-Maler Josh Kirby. Aber das ist nun mal nicht so. Dafür ist der trockene Humor von John Moore auch nicht zu verachten. Seine Sätze muss man schon langsam lesen, sonst entgeht manchmal der Wortwitz. Vor allem, wenn es darum geht, den Ratschlägen des ‚praktischen Ratgebers für Helden‘ zu folgen. Kevin macht das auch äusserst bereitwillig. Allerdings erleidet er eine Schlappe nach der anderen und wird so eher zu einem Anti-Helden. Ganz zum Schluss befürchtet er als Ketchup-Kevin berühmt zu werden, weil der böse Voltmeter ihn besiegte, aber Becky meint, bloody-Kevin sei einfach ‚affengeil‘. Aber wie das mit Helden und Anti-Helden so ist. Einer ist am Ende immer der Gewinner.

Edgar und Ellen 3. Band

In der Unterwelt

Arena Verlag

Originaltitel: undertown (2004)

Titelbild und Zeichnungen: Nick Carton

Charles Ogden

140 Seiten

Übersetzt: Nina Schindler

Edgar und Ellen sind ein Zwillingsspaar, das ohne Eltern aufwächst. Ihr einziger Beschützer, Beobachter, Aufseher... ist der Hausmeister der alten Villa, in der sie wohnen. Die beiden haben nichts gutes im Sinn. Gut vielleicht schon, aber dann nur für diese Beiden. Denn der Rest der Stadt muss darunter leiden. Jetzt scheint es, als ob der Bürgermeister der Stadt, auf dem Nippesfriedhof, wie sie die Müllkippe gleich nebenan nennen, ein Hotel bauen will. Damit geht der ganze böse Spuk los, denn ein unheimlicher ‚Maurer‘ klaut ihre geklauten Steine, mit der sie die Schule zumauern wollten. Dafür ist jetzt die einzige Brücke, über die Lastwagen fahren können, vermauert. Edgar und Ellen sind sauer. Die Jagd nach dem verbrecherischen ‚Maurer‘ beginnt.

*Der Titel erinnert mich immer zuerst an **Edgar Allan Poe**. Dann an die deutsche Version der bösen Buben, nämlich **Wilhelm Buschs** ‚Max und Moritz‘. Und diese Mixtur ist es, die dieses Kinderbuch so fasziniert. Die beiden Kinder prügeln sich grundsätzlich mindestens einmal pro Tag, nur um kurz darauf neue Ideen zu haben und in die Tat umsetzen wollen.*

Von der Art des Humors, der hier verteilt wird, würde ich sagen, es wäre ein Engländer, der das Buch schrieb. Da aber Kalifornien als Veröffentlichungsort angegeben ist, haben wir es wohl mit einem Ausnahme-Amerikaner zu tun.

Der Brief für den König

und

Der wilde Wald

Beltz & Gelberg Verlag 56

Originaltitel: Geheimen van het wilde Woud (1980)

Übersetzt: Eleonore Meyer-Grünwald

Tonke Dragt

Tonke Dragt

477 Seiten

8,90 €

Titelbild: Peter Knorr

Der Brief für den König

Tiuri ist aufgeregt, weil er am nächsten Tag seinem Ziel Nahe kommt. Er soll - endlich - zum Ritter geschlagen werden. Dafür soll er eigentlich die Nacht über betend in der Kapelle verbringen. Aber es kommt anders als geplant. Noch in der Nacht erhält er den geheimen und wichtigen Brief, den er ins Nachbarkönigreich Unauwen bringen soll. Der Brief, von dem das Wohl und das Leben eines ganzen Reiches abhängt, duldet keinen Aufschub. Er soll an einen schwarzen Ritter mit weissem Schild übergeben werden, den Tiuri, endlich aufgebrochen, nur noch sterbend anfindet. So übernimmt er den Auftrag, den eigentlich der schwarze Ritter ausführen sollte. Tiuri macht sich schweren Herzens auf den Weg, wohl wissend, für einen Ritterschlag ist es erst einmal zu spät. Unterwegs gerät er von einem gefährlichen Abenteuer ins nächste, wenn er von Rittern und Räubern verfolgt wird. Glücklicherweise findet Tiuri aber auch Freunde, die ihm den schweren Weg erleichtern und vielfältig helfend zur Seite stehen.

Der Wilde Wald

Tiuri ist immer noch nicht klar, wer sich hinter dem schwarzen Ritter mit dem roten Schild verbirgt. Der Ritter ist jedoch nicht untätig und sammelt seine Heerscharen, um einen Angriff auf Unauwen durchzuführen. Im geheimnisvollen Wald versteckt er sich und seine Mannen, um sich auf den Angriff vorzubereiten. Keine Botschaften können mehr zwischen den einzelnen Königreichen überbracht werden, denn jeder, der sich in den geheimnisvollen Wald begibt, verschwindet darin.

Tiuri schreckt das nicht und wagt sich ebenfalls hinein. Mit seinem Freund und Schildknappen Piak, den er vor einiger Zeit kennen lernte, macht er sich auf die Suche nach einem anderen Ritter. Ritter Ristridin hat einen Auftrag zu erledigen, über den er zuerst nicht spricht. Über den Wald erzählt man sich seit langer Zeit seltsame Geschichten. Über Waldgeister, grüne Menschen, und andere seltsame Dinge wie etwa vergessene Städte. Und angeblich kommt niemand heraus, der je dort hineinritt. Im Wald begegnet er den grünen Männern, die scheinbar des schwarzen Ritters Verbündete sind. Wieder einmal wird er gefangen genommen um muss um sein Leben fürchten und spielen. Er kann jedoch aus seiner Gefangenschaft, wenn auch verwundet, entkommen und flieht hoch ins Gebirge um den sagenumwobenen Vorgota-Gong zu schlagen, der das ganze Tiefland alarmiert und somit das Königreich rettet. Tiuri wird in den Zweikampf der Zwillingssprinzen von Unauwen gezogen. Es bleibt nicht aus, dass er Stellung beziehen muss. Ein Kampf zwischen Gut und Böse entbrennt und nur einer kann siegen. Seine Begegnung mit den grauen Rittern wird weiter erzählt und im Laufe der Erzählung erfährt unser Held, wer der Mörder des schwarzen Ritters mit dem weissen Schild war, dessen Auftrag er im ersten Band übernahm.

*Eigentlich wollte ich ja nur das Buch DER WILDE WALD besprechen, doch liest es sich wesentlich besser, wenn man den vorherigen Band DER BRIEF FÜR DEN KÖNIG kennt. Also packte ich eine alte Besprechung von mir zu eben jenem gesagten Buch aus und rief mir so den Roman wieder in Erinnerung. Den zweiten Band las ich neu, da ich ihn nicht kannte, dabei ist er das erste Mal bereits 1981 auf Deutsch erschienen. DER WILDE WALD für sich alleine ist ein wenig schwer verständlich und daher war der Griff zu DER BRIEF FÜR DEN KÖNIG gar nicht mal verkehrt. Hat man erst einmal diese Geschichte verinnerlicht, liest man möglichst schnell weiter, um mit der Geschichte zu Ende zu sein, bevor das Buch aus ist. DER BRIEF FÜR DEN KÖNIG und DER WILDE WALD sind keine historischen Romane, obwohl man manchmal den Eindruck gewinnt. Die Autorin **Tonke Dragt** schafft es, das Interesse an einer Ritterschaft zu wecken. Wohlgemerkt, einer Ritterschaft und nicht der Ritterschaft. Denn was Sie hier bietet ist historisch nicht korrekt, doch für ihre Fantasy-Abenteuer muss das auch gar nicht der Fall sein. Ihr Erzählstil ist nicht nur flüssig, so dass man gern und lange an diesem Buch liest, sondern sie füllt die Zeilen auch schnell mit Leben. Eine spannende Handlung wird mit humorvollen Dialogen angereichert und die Beschreibung ihrer handelnden Personen sind sehr lebensecht. Auf diese Weise entsteht bei der Leserschaft schnell das Gefühl, mehr davon lesen zu wollen. Die beiden Bücher stellen immer wieder die Frage nach Recht und Unrecht, Gut und Böse. Es ist der ewige Kampf zweier Gegensätzlichkeiten. Dabei ist in diesen Büchern Gut nicht immer Gut und Böse nicht immer Böse. Aus der üblichen Schwarz-Weiss-Malerei bricht **Tonke Dragt** aus. Wir befinden uns in einer Grauzone in der Tiuri mit seinem Pflichtbewusstsein und Ehrgefühl immer wieder in eine Zwickmühle gerät. Der sympathische Held wirkt daher mit all seinen Stärken und Schwächen überaus menschlich.*

Beide Teile wurden in Holland verfilmt und sind in Deutschland auch als Hörbücher zu haben.

Stravaganza 3. Band

Die Stadt der Blumen

Arena Verlag

Originaltitel: city of flowers (2005)

Titelbild: Ian Butterworth

Mary Hoffman

462 Seiten

14,50 €

Übersetzt: Eva Riekert

Sky Meadow ist ein Kind, das allein mit seiner Mutter aufwächst. Er ist Mischling, da sich seine weiße Mutter mit einem schwarzen Rockmusiker eingelassen hatte. Da Rosalind Meadows Eltern nicht wollten, dass sie in Devon mit dem Kind wohnte, zog sie notgedrungen aus und nach London. Leider ist Rosalind krank. Ihre Krankheit tritt in Schüben auf, so dass sie mal ganz normal ist, dann wieder so schwach, dass sie nicht aus dem Bett kommt. Daher muss sich Sky nicht nur um seine Schule, sondern auch um den Haushalt kümmern. Sein einziger Trost ist der Kater Remy.

Eines Tages bemerkt Sky erstaunt, dass er die Möglichkeit besitzt, sein regennasses London zu verlassen und in Talia anzukommen. Das fremde Land fasziniert ihn von Beginn an. Vor allem, weil er die Probleme von London von sich abfallen lassen kann. Dafür muss er sich mit anderen Problemen befassen. Doch zuerst einmal freut er sich über seinen Talisman. Die kleine blaue Parfümflasche ermöglicht es ihm, in das wunderschöne Giglia zu wechseln. Durch das Parfümfläschchen gelangt er in das Dominikanerkloster, in dem kostbare Parfüms und wichtige Arzneimittel hergestellt werden. Er lernt Bruder Sulien kennen, der ebenfalls ein Stravagante ist. Er erzählt ihm unter anderem von der beherrschenden Familie „di Chimici“, denen das Kloster ein Dorn im Auge ist. Sie glaubt, der Dominikanerorden will ihre Bestrebungen, die Macht über das Land zu bekommen, untergraben und verhindern.

Die fast allmächtige Familie „di Chimici“ beherrscht das Land und die Städte. Aus ihrer Familie wird der Papst gestellt und wird damit zur kirchlichen Macht. Gleichzeitig ist es die finanzielle Macht der Familieneigenen Bankhäuser, die in allen Fürstentümern Europas investiert. Lediglich der Stadtstaat Bellezza kann sich der Machtgier der „di Chimici“ entziehen.

Sky erkennt sehr bald dass gerade die Familie die grösste Gefahr für das Land ist. Giglia ist nur nach aussen friedlich, im inneren der Stadt toben wilde Intrigenschlachten und in manch einem schönem Parfümfläschchen steckt ein tödliches Gift.

Gemeinsam mit Freunden und den anderen Stravaganten wie Lucien, Arianna, Georgia und Falco will er den Machtspielen Einhalt gebieten. Er weiss bloss noch nicht wie.

*Der Abschlussband der Stravaganza-Trilogie entführt uns wieder in ein Italien gut 400 Jahre vor unserer Zeit und gleichzeitig in eine andere Art Universum, gibt es doch sehr viele Unterschiede zum historischen Italien, da hier Remus statt Romulus die Stadt am Tiber gründete. **Mary Hoffman** siedelt die Erzählung diesmal in Giglia an, der Heimatstadt der „di Chimici“, die der Stadt Florenz in unserer Welt entspricht. Drei Hochzeiten stehen an, doch sie stehen unter keinem guten Stern. Die alte Fehde zwischen „di Chimici“ und den „Nucci“ bricht wieder auf, Niccolò das Sippenoberhaupt der „di Chimici“ will die Duchessa von Bellezza heiraten und andere Dinge bringen das Leben der Familienmitglieder durcheinander. In diesem*

Durcheinander entlässt uns die Autorin in eine spannende Erzählung mit einem neuen Helden. Damit finden wir eine neue Sichtweise auf das uns nun bekannter gewordene Talia. Gleichzeitig müssen sich die unterschiedlichen Stravaganza kennenlernen. Damit unterstützen sie sich gegenseitig in ihrem Kampf gegen die „di Chimici“. Der Schmelztiegel des Abenteuers wird Giglia, in dem sich schliesslich alle Stravaganza treffen.

Der Roman ist zuerst ein wenig langweilig. Das ewige hin und her zwischen den beiden Welten verärgert den Leser. Fast ist man gewillt zu sagen, die Autorin weiss nicht was sie will. Erst zur Mitte des Romans wird die Sache interessanter und spannender. Daher ist meine obige Aussage, wir treffen auf einen spannenden Roman nicht so falsch. Die Stadt Giglia ist zwar nicht so gut ausgearbeitet wie Bellezza des ersten Romans, ihr fehlt ein wenig die Tiefe und das Leben, wirkt jedoch insbesondere durch die Personen die dort wohnhaft sind. Auch die Phantastik lässt zu wünschen übrig. Trotzdem überzeugt der Schluss der Geschichte und ich möchte diese Trilogie als Ganzes nicht missen.

Die Reise nach Antaria
Piper Verlag
Titelbild: Monika Eichele

Freya Gräfin von Korff
285 Seiten 14 €
Karte: Erhard Ringer

Antaria war ein friedliches Land. Bis zu dem Zeitpunkt, als die Königin des Landes den Zauberstein in sieben Teile zerschlug und diese an vertrauenswürdige Personen übergab. Der Stein, der dazu dient, die dunkle Macht zu rufen, sollte nie wieder zusammengesetzt werden. Der Berater der Königin hintergeht sie tötet die Getreuen und fügt den Stein der unheilvollen Macht wieder zusammen.

Selina Albion lebt in einer Art Internatsschule und hat als Freunde die Gargyle des Ostturms, die immer dann erwachen, wenn die Sonne untergeht. Selina besitzt ein wundersames Schwert mit dem Stein Numenor. Mit ihm hat es eine ganz besondere Bewandnis. Das Schwert selbst besteht aus Stein und nur in ihrer Hand verwandelt es sich in Stahl.

Während eine Aufführung in der Aula greift Gorgon an. Der Anführer der schwarzen Gorgonen und entführt Selina Albion nach Antaria. Hier stellt sie fest, dass der Böse nicht der eigentliche Herrscher ist, sondern über ihm steht noch Lord Obscura, der ehemalige Berater. Er will sie überzeugen zur bösen macht zu wechseln um mit ihr über das Land zu herrschen. Sie weigert sich und soll in der Arena sterben. Der goldene Drache wird ihr Schicksal, aber nicht so, wie es der dunkle Lord erwartet. Selina entfernt dem Drachen eine Pfeilspitze und gemeinsam können sie aus dem Machtbereich Lord Obscuras fliehen.

*Nach JENSEITS DER ZAUBERWEIDEN warteten viele Kinder sehnsüchtig auf eine Fortsetzung des Kinderbuches. In einer herrlich-naiven Phantasie erzählt die jugendliche **Freya Gräfin von Korff** diese Geschichte. Es gibt das Gut und das Böse und damit hat es sich. Gewalt wird nur dort angewendet, wo unbedingt nötig. Die Geschichte selbst ist fast einem Märchen gleich. Selina erfährt wer ihre Mutter ist, lernt ihre Zwillingschwester kennen, kennt den Mörder ihres Vaters und vieles mehr. Damit werden die berühmten Klischees eines Kinderbuches voll erfüllt und treffen genau den Nerv, die Kinder mit einem schönen Buch zu beglücken.*

Das Blut des Lamms

Area Verlag (4/2005)

Originaltitel: the blood of the lamb (1992)

Titelbild: nn

Thomas F. Monteleone

800 Seiten

9,95 €

Übersetzt: Karin König

Als im Jahr 1967 der katholische Geheimdienst mit Wissen des Papstes eine Probe des Turiner Grabtuches entnimmt, kann sich niemand vorstellen, was sich daraus entwickeln wird. Aus der gewonnenen DNS wird ein Kind geklont. Der Junge wächst in einem katholischen Waisenhaus auf, kennt nichts über den wirklichen Hintergrund und wird schliesslich Priester.

Der Roman beginnt mit dem amerikanischen Priester Peter Carenza, der an seinem dreissigsten Geburtstag seltsame Kräfte bei sich feststellt. Der Vatikan befiehlt ihn sofort nach Rom, ist ebenfalls daran interessiert und will wissen woher die Kräfte kommen und ob das eigentlich in die Regeln der Kirche passt. Peter Carenza fühlt sich im Schoss der Familie, die die katholische Kirche vorzugeben scheint, gar nicht wohl. Die Machenschaften im Vatikan und wie er behandelt wird, sagt ihm ganz und gar nicht zu. Der katholische Priester flieht und wird kurz darauf von Auftragsmördern des Vatikans verfolgt. Seine Flucht durch die Vereinigten Staaten bleibt nicht unbemerkt. Ihm schliesst sich ein Freund und eine Journalistin an. Mit seinen neu entdeckten Kräften macht er schnell auf sich aufmerksam und von sich reden. Er weiss genau, er kann töten und heilen, je nachdem, welche Ziele er verfolgt. Und diese Ziele werden für seine beiden Begleiter immer rätselhafter. Die Bevölkerung der USA erliegt seinem Charme. Allerdings hat Peter Carenza neue Feinde. Alteingesessene und einflussreiche Fernsehprediger, wie sie in den Staaten zuhause leben und wirken, bangen um ihre Pfründe. Geht doch ihr Spendeneinkommen drastisch zurück, wenn jemand auftritt und wirklich Wunder wirkt.

*Nachdem der Area Verlag mit seinen Neuauflagen tatsächlich eine sehr gute Auswahl an ‚Kultbüchern‘ getroffen hat, folgt mit dem vorliegenden Band die erste Erstveröffentlichung. Na gut, es ist die Zweite. Denn in dem Band RATTEN findet sich eine neue Geschichte von **Hans-Joachim Alpers** mit dem Titel ZWEI SCHWARZE MÄNNER GRABEN EIN HAUS FÜR DICH. Ob sich allerdings damit der Verlag einen Gefallen getan hat, bezweifle ich einmal. Der Anfang des Romans wirkt auf den Leser sehr anregend. Man möchte gleich dabei bleiben. Aber... Zuerst kann sich Peter Carenza als Handlungsträger gut entwickeln. Die Veränderung, die er durchmacht, von einem einfachen Priester in der New Yorker Bronx bis hin zu einem Heiland, dem neuen Jesus Christus ist in sich durchaus schlüssig. Wer jetzt einen wirklich guten Verschwörungskrimi-Okkult-Jahrtausendwandel-Thriller erwartet, wird ein wenig enttäuscht. 1992 war die Hysterie, 2000 wird die Welt untergehen, noch nicht sehr weit gediehen. Die Handlung, die jetzt vielschichtig sein könnte, ‚verflacht‘ zu ‚nur‘ einem Thriller, der gängigsten Art. Der Hauptdarsteller und die Nebenfiguren verlieren ein wenig ‚Gesicht‘. Sie bleiben farblos und nicht ausgereift. Als schliesslich Peter Carenza ob der Unwillen die er erzeugt sich wandelt vom guten Christ hin zum Antichrist, nimmt man schliesslich nur noch am Rande wahr. Hätte sich Thomas F. Monteleone mehr auf den Priester konzentriert und auf seine innere Zerrissenheit, wäre daraus eine packende Erzählung über Gefühle und Gedanken entstanden mit einem ereignisgeladenen Handlungsstrang. Ob der Roman, der 1992 in den USA veröffentlicht wurde, zu den Kultromanen des Horrors gehören wird, bleibt abzuwarten. Ein Klassiker ist er nicht. 1993 erhielt **Monteleone** dafür den*

Bram Stoker Award. Doch das ist ein Kritiker-Preis und sagt nichts über den Erfolg beim Leser aus, der letztlich entscheidet, ob es ein Erfolg ist oder nicht. Trotz allem Mäkeln an DAS BLUT DES LAMMS bleibt es eine spannende Geschichte.

Der Mastercode

Scott McBain

Knauer 62902 (5/2005)

548 Seiten

8,95 €

Originaltitel: final solution (2004)

Übersetzt: Michael Benthack

Titelbild: FinePic

Die Welt wird zusammengehalten von einem erdumspannenden Netzwerk. Der Riesencomputer der dahinter sitzt wird ‚Mother‘ genannt. Der Riesenrechner im eigenen Netz sammelt alle und jede Information über die Bürger der Welt um diese zu speichern und später gegen die Bürger bei Bedarf zu verwenden.

Das Informationsgebilde ‚Mother‘ fällt nun in die Hände einer Verschwörergemeinschaft bestehend aus dem CIA und dem britischen Geheimdienst MI6. Damit scheint die Kontrolle über die Welt zum Greifen nah. Um dies zu verhindern greift Lars Pedersen ein. Er versucht die Verschwörung aufzudecken, will herausfinden, welche Personen beteiligt sind und erfährt von den elf Namen doch erst nur zwei, weil sein Assistent Avri umgebracht wird. Esko, ein zweiter Assistent, ist im Besitz des gleichen Wissens. Er berichtet Pedersen vom Mord an Avri und nennt die beiden Namen der Verschwörer.

Als die unheilige Allianz zwischen amerikanischen und britischen Geheimdiensten gänzlich zu Tage tritt wird klar, was Pedersen als nächstes tun wird. Er sucht nach Pia. Sie ist Programmiererin und ist als einzig lebende Person im Besitz des Mastercodes für ‚Mother‘.

Scott McBain ist ein phantastischer Erzähler. In diesem Buch wird die Verschwörung nicht nur nachvollziehbar, sie erweckt durchaus den Anschein, echt zu sein. Mit seiner erzählerischen Dichte hält er die Leserschaft sehr schnell gefangen und setzt damit den Erfolg seiner beiden anderen Bücher fort. Sein spannender Verschwörungsthiller liest sich sehr gut, man ist gar nicht gewillt, das Buch früher aus der Hand zu legen. Gut, dass ich das Buch an einem Feiertag gelesen habe. Von früh um 9 Uhr bis nachmittags um 17 Uhr war ich damit beschäftigt und liess sogar das Mittagessen ausfallen. Ein Buch an einem Stück durchzulesen wie das vorliegende, gelingt mir nicht immer. Aber DER MASTERCODE zwang mich regelrecht dazu.

Dazu passt dann das folgende Zitat, das ich als Kapitelüberschrift fand:
„Macht über jemanden zu bekommen, heisst ihn zu beschmutzen. Zu besitzen heisst zu beschmutzen. Simone Weil“

Das Buch hatte die Macht über mich, es bis zu Ende lesen zu müssen. Damit hat es mich beschmutzt, mich ihm untertan gemacht. Gleichzeitig besitze ich es jedoch und damit gleicht sich die Beschmutzung wieder aus. Ein wirklich lesenwerter Roman.

Der Clan der Otori 1. Band

Das Schwert in der Stille

Lian Hearn

Carlsen Verlag 492 (6/2005)

374 Seiten

8,80 €

Originaltitel: across the nightingale floor (2002)

Übersetzt: Irmela Brender

Titelbild: Emil Landgreen

Dies ist die Geschichte des Jungen Tomasu, der bald darauf seinen Namen und sein bisheriges Leben ablegt und Takeo heissen wird, nur um später auch diesen Namen abzulegen und den Clan der Otori zu verlassen. Doch das ist erst einmal eine andere Erzählung.

Das Buch beginnt ganz unvermittelt damit, dass der junge Mann in der Nacht wieder einmal in der Dunkelheit verschwindet um Pilze zu sammeln, zu jagen oder ganz einfach nur die Gegend erkunden möchte. Als er von seinem Streifzug zurückkommt, bemerkt er erst Rauch, dann sieht er Feuer und findet schliesslich alle seine Familienmitglieder und den Rest des Dorfes von dem Clan der Tohan ermordet. Er kann mehr durch Zufall denn durch eigenes Können entkommen, wobei er sich durch die Demütigung, den Fürsten persönlich vom Pferd zu werfen, sich einen ganz besonderen Feind schafft.

Auf seiner Flucht trifft er auf den Lord des Otori Clans, der ihn schliesslich nicht nur in seine Obhut nimmt, sondern ihn sogar adoptiert. Dabei kommt erst später heraus, dass der Clanchef ihn eigentlich gesucht hat, weil der Vater von Takeo ein Attentäter war und er dessen Fähigkeiten ererbte. Takeo erhält einen neuen Lehrer, der ihm beibringt, seine natürlichen Fähigkeiten zu verfeinern und sogar auszuweiten, wie etwa diese, an zwei Orten gleichzeitig sein zu können.

Mit dem Mord an seiner Familie haben wir hier den Grundstein zu einer Abenteuergeschichte, die auf Rache fusst. In einem Land, das der japanischen Kultur so ähnlich, aber doch nicht ist, herrscht Iida Sadamu, der Herr des Tohan Clans. Takeo schwört ihm Rache, kommt aber vorerst nicht dazu, denn er ist immer in Begleitung des Clanlords der Otori. In der ersten Zeit ist er stumm, da ihn die Grausamkeit, die er vorher nicht kannte, fast um den Verstand bringt. Andererseits schärft diese seine anderen Sinne. Dann folgt erst einmal eine sanfte Liebesgeschichte zwischen ihm und Lady Kaede sowie zwischen Lord Shigeru und Lady Maruyama. Beide sind jedoch gänzlich unterschiedlich angelegt und geben viel Platz für vielschichtige Handlungen. Denn es gibt nicht nur den Krieg zwischen Tohan und Otori, den latenten Frieden, der durch eine Hochzeit gefestigt werden soll, sondern auch noch den Stamm, der eine Art Geheimgesellschaft zu sein scheint, und die Verborgenen, die immer wieder woanders auftreten und zwar verschiedene Namen tragen und doch eins sind. Hinzu kommen Intrigen und Ränke, in denen die beiden recht naiven Takeo und Kaede eine grosse Rolle spielen, ohne es genau zu bemerken.

Die Autorin **Lian Hearn** beschreibt sehr eindrucksvoll. Die Einzelheiten und Angewohnheiten der japanischen Kultur in einem frei erfundenen Fantasy-Land, dessen Schauplätze bequem auf einer Karte gefolgt werden können. Lian Hearn bereitet den Leser langsam auf einen Spannungsbogen vor, der wirklich langsam beginnt und sich bis zum Ende des Buches fortgesetzt steigert. Ihre Beschreibungen sind so intensiv, dass man während des Lesens das Gefühl hat, mittendrin im Geschehen zu sein und nicht nur aussen vor oder nahe dran. Ich war geneigt, den Reiher regungslos im Weiher stehen zu sehen, so als stünde er direkt vor meinem Freisitz, den Regen fallen zu hören, obwohl draussen knapp 30 Grad Celsius im Schatten waren. Es gibt bereits die komplette Trilogie als gebundene Bücher seit 2003. Heute kommt sie als kostengünstige Taschenbuchausgabe erneut auf den Markt. Das freut mich besonders, habe ich die Bücher damals verpasst. Mich fesselt auch die Geschichte um den jungen Takeo, ist er doch noch nicht einmal 19 Jahre alt, mit dem ganzen Hintergrund der japanischen Kultur. Die Autorin, (ich nehme an der Name ist ein Pseudonym, weiss es aber nicht genau), macht keinen Hehl aus ihrer Vorliebe für den asiatischen Inselstaat und dessen Samurai-Vergangenheit.

Mit DAS SCHWERT IN DER STILLE beginnt eine faszinierende Geschichte in der es um die verschiedenen Clans geht um deren Mitglieder und alle ihre Gefühle, Leidenschaften und natürlich ihre Ehre. Es vereinigt die Liebe und den Hass, Mord und Leben, Tod und Geburt, Rache, Verrat und und und. Ich kann diesen Fantasy-Roman wärmstens empfehlen. Das mittelalterliche Japan wurde in ein anderes Land versetzt und bietet nicht nur viel Land, für Beschreibungen, sondern bietet zudem noch Ansätze von Verschwörungstheorien, Geheimnissen, die aufgedeckt werden, nur um neuen zu weichen. Der Originaltitel verweist entgegen der Übersetzung auf die geheimnisvollen Böden, die sich lautmalerisch bemerkbar machen, wenn sie überschritten werden. Diese Einzelheit, wie solche über Schwertkunst oder Tuschezeichnungen sagen sehr viel über die Liebe zu Japan aus. Zudem wird Takeo einige Zeit als Künstler und Maler ausgegeben. Mit ihren Beschreibungen angefangen von den Tuschezeichnungen, bis hin zu Teezeremonien und Beschreibungen der Tassen wird dem Leser sehr schnell eine Kultur, fremdartig und fesselnd, nahegebracht. Und das bis zum Ende des Buches. Selbiges hat kein gutes Ende für den Leser übrig. Lian Hearn schrieb ein mitreissendes Buch, an dem vielleicht die blutigen Szenen nicht gerade als Jugendbuch geeignet erscheinen lassen. Junge Leser finden sich jedoch sehr schnell darin wieder, wird doch die Geschichte von Takeo in der Ich-Form erzählt, die anderen Teile des Romans jedoch in der üblichen dritten Person.

Noch besonders zu erwähnen, das Buch gibt es auch als sieben Audio CD's für 26 €.

Die Wächter Arimonts 1. Band

Der Ruf des Schicksals

Kontrast Verlag (2004)

Titelbild: Angelika Zarling

Sebastian Leiß

Stephan Ottenberg

282 Seiten

14,90 €

unter Verwendung einer Zeichnung von

Bevor ich den Roman las, hatte ich **Stephan** bereits kennen gelernt. Im ‚Darmstädter Echo‘ erschien ein Artikel über ihn und sein Buch. Und weil er hier aus der Gegend kam, lud ich ihn ein, am DARMSTÄDTER SPÄT LESE ABEND teilzunehmen. Der sympathische Autor kam der Einladung gerne nach und las als einer der ersten beim Spätleseabend. Sein Buch erschien am 10.10.2004 und war für den Abend so gut wie neu auf dem Markt. Als **Stephan** schliesslich lesen sollte, stellte er uns anhand von vielen Bildern seine Handlungsträger erst einmal vor. Das hatte den grossen Vorteil, dass wir die Figuren nun kannten, bevor er aus dem Buch eine bemerkenswerte Stelle den Hörern zu Gemüte führte. So kam es, dass ich das Buch in der Lesung zum ersten Mal sah. Normalerweise ist es immer anders herum. Jetzt habe ich das Buch auch endlich gelesen und möchte mit meiner Meinung nicht hinter dem Berg halten.

Stephan Ottenberg, 1979 als jüngster von zwei Brüdern in Rüsselsheim geboren, machte sein Abitur an dem Prälat-Diehl-Gymnasium in Groß-Gerau und studierte Betriebswirtschaft in Mainz. Heute arbeitet er als Industriekaufmann im Vertrieb der Honeywell GmbH in Offenbach. Mit DER RUF DES SCHICKSALS startet der Autor die Fantasy-Buch-Reihe DIE WÄCHTER ARIMONTS. Alles begann im Jahr 2001 als er mit vier Freunden eine Rollenspielgruppe gründete, für die er ein Abenteuerstück zu schreiben begann. Die Geschichte verselbstständigte sich sehr schnell und so entstand eine eigene Welt mit einer Historie, die heute noch täglich weiter wächst. Dabei ist der Einfluss von lebenden Personen und dem aktuellen

Zeitgeschehen nicht zu übersehen. Menschen die ihm nahe stehen, finden sich in seinen Figuren wieder, somit werden die Buchfiguren sehr viel lebendiger, als wenn es ‚nur‘ erfundene Personen gewesen wäre. Wie das so ist, verselbstständigt sich eine Erzählung mit der Zeit und damit auch die Figuren, die längst nicht mehr an ihre Vorbilder erinnern. Die Namen selbst machten Stephan sehr viel Kopfzerbrechen, bevor er sich entschloss altgermanische Namen zu nehmen die dem Träger des Namens auch gleich die Rolle im Buch zuwies. Die Entwicklung der Figuren im Buch dauerte lange Zeit an, die Rollenspielgruppe aber besteht nicht mehr.

Zum Buch selbst: Der junge Elf Landogar macht sich auf, um seine auf merkwürdige Weise verschwundene Geliebte Aletha zu finden. Aletha ist seit einiger Zeit spurlos verschwunden, im wahrsten Sinne des Wortes. Im ganzen Elfenland war es ihm nicht möglich, einen Hinweis auf ihren Verbleib zu finden. Daher macht er sich auf den Weg in den anderen Ländern, die vornehmlich von Menschen bewohnt sind, zu suchen. Auf seinem langen Weg begegnet er dem Zauberer Ertzel, der tapfere und mutige Männer und Frauen sucht. Obwohl Ertzel nichts Konkretes über deren Aufgabe sagen kann oder will, vertraut ihm Landogar und schließt sich ihm an. In ihrer Begleitung findet sich Sebald, Herzog von Skjaervold der zu seiner Verlobten reisen will. Schon bald hat sich um Ertzel eine Gruppe von Elfen, Zwergen und Menschen versammelt. So die Verlobte Aldare, Sebalds Verlobt, Falk, der Streuner, der Zwerg Neidhard, der Söldner Egmont sowie die beiden Söhne des Herzogs von Thorstedt, Modorok und Malvin. Die unterschiedliche Volkszugehörigkeit und soziale Herkunft birgt zunächst viel Konfliktstoff. Die eigentliche Aufgabe ist ihnen zu Beginn gar nicht recht bewusst. Doch mit der Aufgabe wachsen sie zusammen zu einer verschworenen Gemeinschaft, die sich aufeinander verlassen kann. So entsteht eine starke Gemeinschaft, die immer tiefer in die Geheimnisse um die Geschichte der Völker und ihrer Herrscher einsteigt und in deren Händen die Zukunft Arimonts liegt. Nur knapp entkommen sie dem auftauchenden Feind, während sie in der folgenden Begegnung den Elfenkönig Irminar treffen. Er sammelt ein grosses Heer um sich, mit dem Ziel, dem dunklen Feind die Stirn zu bieten. Gleichzeitig soll der kleine Trupp die Ansprüche Irminars verkünden. Doch allzuweit kommen sie nicht. Die Schlacht von Herolorn liegt ihnen im Weg. Nur mittels der Zauberkünste Ertzels kann der Angriff abgewehrt werden.

Der Leser wird sehr viele Teile in dem Buch wiederfinden, die an den HERRN DER RINGE im Allgemeinen und Rollenspiel-Abenteuer insbesondere erinnern. Was beim HERRN DER RINGE gemächlich beginnt, wird hier sehr viel schneller weitergeführt. Manchmal wird der Leser von der Geschwindigkeit der Erzählung eingeholt, dann wieder nimmt er Teil an den Gedanken und Zweifeln der einzelnen Gruppenmitgliedern.

Der Herr des Traumreichs

Piper Verlag (4/2005)

Originaltitel: beyond the hanging wall (1996)

Übersetzt: Irene Holicki

Sara Douglass

393 Seiten

19,90 €

Titelbild: Ciruelo

Garth ist ein junger Heiler aus der Hafenstadt Narbon, der bei seinem Vater Joseph in die Lehre geht. Sie sind jederzeit für die Allgemeinheit da und wenn ihre Tinkturen, Pülverchen und Rezepte nicht mehr helfen, dann können sie immer noch erfolgreich die Hand auflegen. Da Heiler nur sehr wenig verdienen, müssen sie statt Steuern zu zahlen, jeweils drei Wochen am Stück für den Staat tätig werden. Aus diesem Grund müssen Garth und sein Vater in eines der Bergwerke, um sich dort um die Sklaven zu kümmern.

In einem der Bergwerke von Myrna, ‚die Adern‘ genannt, wird das wichtige Glomm abgebaut. Dafür sind die Sklaven zuständig, die zum grossen Teil verurteilte Verbrecher sind. Garth macht jedoch eine überaus bedeutende Entdeckung. Einer der Sklaven, die auf der untersten Sohle der Mine arbeiten trägt das Königsmal des Manteoeros. Bald zweifelt er nicht mehr und ist sich sicher. Sklave 859 ist Maximilian. Maximilian ist der für tot erklärte Kronprinz von Escator. Vor ungefähr 17 Jahren verschwand er auf einem Jagdausflug und ward nie mehr gesehen. Als die Hoffnung erlosch, er würde zurückkehren, erklärte man ihn für tot. Jetzt lebt er hier und ist mit sich und seiner Situation zufrieden. Er will gar nicht mehr anders leben. Garth leitet eine Befreiungsaktion ein, die mühselig wird, weil Sklave 859, jetzt Maximilian, gar nicht fliehen will. Als dies endlich erfolgreich hinter sich gebracht wurde, folgt die nächste Prüfung. Es ist eine magische Prüfung, die die Rechtmässigkeit des Thronanspruchs klären soll. Doch wo findet man das magische Manteoeros?

Sara Douglass erzählt uns eine neue Geschichte. Der einzelne Band, der zu keiner grösseren Erzählung in direkter Verbindung steht, ist eine spannende Geschichte, die für mich eher als Jugendbuch zu lesen ist, weniger für ein erwachsenes Publikum. Daher ist es für Erwachsene eine banale Sache, wenn immer wieder altbekanntes eingeflochten wird. Andererseits bietet die Geschichte genug Eigenständiges, dass es mich lange genug gefangen hielt. Ich fühlte mich gut unterhalten und freute mich besonders über die gelungene Beschreibung der handelnden Personen. Sehr gelungen fand ich zudem die Erzählung, wenn es um das Bergwerk ging. Ein Leser mit Angst vor engen, dunklen Räumen wird hier sehr schnell beklemmende Gefühle erhalten, da die Beschreibungen sehr gelungen sind. Für mich ist DER HERR DES TRAUMREICHS ein modernes Märchen für Jugendliche, an denen Erwachsene durchaus ihren Spass haben können.

Was nicht passt ist das Titelbild des Schutzumschlags. In dem Buch kommt nicht ein Drachenreiter vor.

Das Marsprojekt

Die blauen Türme (2005)

Andreas Eschbach

Arena Verlag 318 Seiten

Titelbild: Constanze Spengler

Karten: Georg Behringer

Das ferne Leuchten

Andreas Eschbach

Arena Verlag (2005, aktualisierte Neuauflage) 300 Seiten

Titelbild: Constanze Spengler

Karten: Konrad Algemissen

Seit dem Jahr 2056 leben und arbeiten gut 300 Wissenschaftler, Techniker und deren Angehörige auf dem Mars. Sie selbst bezeichnen sich inzwischen als Marssiedler oder Marsianer und 30 Jahre später leben die ersten Kinder, hier auf dem roten Planeten geboren, in der Marssiedlung. Die Siedlung wird von einem Computer gesteuert und ist für sich komplett unabhängig. Unter den Kindern der Kolonie sind die vier Hauptpersonen Ariana DeJones, Carl und Elinn Faggans, Ronny Penderton sind Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren. Für sie sind die endlosen roten Staubwüsten, die geringe Schwerkraft und eine schwächere Sonne als auf der Erde ihre Heimat. Sie wuchsen mit den Staubstürmen und Meteoriteneinschlägen auf und können sich gar nicht vorstellen, wie es wäre auf der Erde zu wohnen. Zumal sie den Heimatplaneten nur aus der Schule und entsprechenden Bildern kennen. Sie trifft es besonders hart, als es plötzlich heisst, das Marsprojekt soll aufgegeben werden. Die vier genannten Kinder freunden sich

mit der künstlichen Intelligenz AI-20 an, ein Computer, der alle technischen Einrichtungen der Station steuert. Mit seiner Hilfe wollen sie verhindern, dass die Kolonie aufgelöst wird. Die verschiedenen Verantwortlichen auf der Erde sehen in der Besiedelung des roten Planeten keinen Sinn mehr.

Seit einigen Jahren sind viele Politiker der Erdförderung der Ansicht, die Erforschung des Weltalls sei zu teuer. Die Politiker sind der Meinung der Mensch hätte alles was es über die Sonne und die Planeten zu erforschen gibt, erforscht. Der Vertreter der Erde auf dem Mars, Tom Pigrato, stellt den Antrag das Marsprojekt zu beenden. Dabei soll das alles heimlich still und leise vonstatten gehen. Die Marsianer sollen vor vollendete Tatsachen gestellt werden.

Aber der unsympathische Tom Pigrato erzählt sein Vorhaben seinen engsten Mitarbeitern, wird aber zufällig von den Geschwistern Faggans belauscht. Carl und Elinn wollten im Kartenraum nur einige Einzelheiten abgleichen. Doch jetzt erfahren sie diese Ungeheuerlichkeit.

Kaum erzählen sie es ihren beiden Freunden, grübeln sie darüber nach, was sie erreichen könnten, damit sie auf ihrem Heimatplaneten bleiben können. Carl schreibt einem bekannten Journalisten, der vor einigen Jahren die Kinder interviewte. Michael Visilakis weiss vielleicht mehr über die politischen Ränke, die auf der Erde gespielt werden. Michael beschwichtigt die Jugendlichen zuerst, doch als er weiter forscht deckt er ungeheuerliches auf. Seine Arbeit trägt dazu bei, dieses geheime Vorgehen öffentlich zu machen. Und mitten in einer kleinen Feier erklärt Pigrato seine Machenschaften. Die Raumschiffe der Erde sind bereits unterwegs, um die Kolonisten abzuholen.

Damit sind die Marskinder nicht einverstanden. Vor allem Elinn glaubt noch immer an die Ureinwohner des Mars und hofft das beweisen zu können. Die Erwachsenen halten die dreizehnjährige Elinn für naiv. Niemand glaubt daran. Elinn gibt nicht auf und will die Artefakte, die sie findet erforschen und die Kultur der Ureinwohner ans Licht der Welt zu bringen. Doktor DeJones führt die Untersuchungen der Erdheimkehrer durch, damit alles seine Richtigkeit hat. Elinn kann gar nicht mehr auf die Erde, weil ihre Lungen sich an die Marswelt angepasst haben. Sie könnte gar nicht auf der Erde überleben. Sie würde auf der Erde innerhalb kürzester Zeit sterben. Also muss Elinn auf dem Mars bleiben, und dann müssen genug Leute dort oben bleiben, damit die Selbstversorgung aufrecht erhalten werden kann.

Weil viel Geld im Spiel ist, müssen die vier Freunde ihre ganze Kleverness aufbieten. Schliesslich sind sie Marsianer. Auf dem Mars geborene Menschen.

*Mit den vorliegenden beiden Marsromanen gelingt es **Andreas Eschbach**, die Leser an die Schwelle einer neuen Epoche zu stellen. Die beiden Jugendbücher, bereits 2001 erschienen, verstehen es in ausgezeichneter Weise eine hoffnungsvolle Stimmung zu erzeugen, die die Kleinkriege, Machtgier und Ränkespiele der Menschen der Erde hinter sich zu lassen. Mit viel abenteuerlicher Erzählkraft bindet er die Phantasie der Leserschaft an ein Zukunftsprojekt. Die Besiedelung des Mars, die Erforschung des roten Planeten sowie eine nach vorn gerichtete Raumfahrtgeschichte lässt in den Lesern eine neue Hoffnung aufflackern.*

*Die gut gelungene Ausstattung der beiden Bücher mit Plastik-Umschlag, den Karten auf den Vorsatzseiten und das lesefreundliche Schriftbild sorgen dafür, die beiden Bücher mehr als einmal in die Hand zu nehmen. Andreas Eschbach lässt seine Romane in einer Zukunft spielen, die manch ein Kind vielleicht die Möglichkeit einer bemannten Marslandung erleben lässt. Hervorragend sind die Beschreibungen des Mars, die darauf hinweisen, **Andreas Eschbach** hat sich sehr viel Wissen angeeignet. Damit wird die Erzählung noch viel deutlicher und erlebbarer. Die beiden*

Erzählungen DAS MARSPROJEKT sind Jugendromane aus der Sicht der Kinder beschrieben. Carl, Elinn, Arianna und Ronny entwickeln Pläne, um den Weg zur Erde nicht antreten zu müssen. Dabei schreibt der Autor s, dass alles so klingt, als ob es wirklich geschehen könnte.

Sag mir, was du siehst

Zoran Drvenkar

Carlsen Verlag 384 (2/2005)

270 Seiten

7,90 €

Titelfoto: Walter Mayr

Es ist ein winterliches Berlin, als sich die sechzehnjährige Alissa mit Evelin, ihrer besten Freundin, auf den Weg zum Friedhof macht. (Alissa kennen wir bereits aus dem Buch DER WINTER DER KINDER). Wie jedes Jahr will sie das Grab ihres Vaters besuchen. Doch diesmal ändert sich vieles bei ihr. Im dichten Schneetreiben kommen die beiden Mädchen vom Weg ab und Alissa fällt in eine Gruft mit einem Kindersarg. Evelin ist unterwegs um Hilfe zu holen, so begutachtet Alissa die Gruft und den Sarg, aus dem eine Pflanze wächst. Sie weiss, sie sollte den Sarg nicht öffnen, kann aber einem eigenartigen Drang nicht widerstehen und öffnet den Sarg doch. Die Pflanze scheint aus dem Körper eines toten Jungen zu wachsen und nimmt die Pflanze an sich. Von nun an sieht sie Wesen, die die normalen Menschen nur als Raben wahrnehmen. Sie zieht los um das Geheimnis um die seltsamen Wesen zu lösen und wird dabei von einem toten Kätzchen und ihrem treulosen Ex-Freund Simon verfolgt. Sie will Antworten auf Fragen finden, die ihr niemand beantworten will oder kann. Aber die Antworten, die Alissa erhält, sind anders als erwartet.

Das Buch ist ein fantastisches Jugendbuch, ganz im Sinn des Wortes. Eigentlich geht es um die einfache Frage ‚Wer bin ich?‘, um Freundschaft, Familie und Liebe. Zoran Drvenka versetzt seine Leser immer wieder in Erstaunen. Sein vorliegendes Buch macht eine Gradwanderung zwischen Wirklichkeit und Unwirklichkeit. Unglaublich spannend erzählt birgt diese Erzählung viel Stoff um darüber zu reden oder zu schreiben.

Saramee 4. Band

Saramees Nacht

Dirk Wonhöfer

Atlantis Verlag

65 Seiten

4,90 €

Titelbild: Chris Schlicht

Karten: nicht genannt

Saramees Nacht ist der Name eines Bergwerkes, in dem Sklaven gehalten und gefoltert werden, um Edelsteine und Erze abzubauen. In dieses Bergwerk werden auch die drei Freunde Hanya, Ardy und Inyad verschlagen. Dabei hatten sie gehofft, in der freien Stadt frei leben zu können. Dem ist aber nicht so, denn schon am ersten Tag in der Stadt werden sie gefangen genommen. Die drei gehören zu einem Volk an, deren Vorfahren Vögel waren und die sich aus einem sehr schwächtigen Zweig entwickelten. Ihre Unterjocher entstammen auch Vögeln, aber eher den Raubvögeln und weil sie stärker und gnadenloser sind, unterjochten sie das Brudervolk aufs grausamste.

*Dirk Wonhöfer erzählt eine neue Geschichte aus der Stadt Saramee, deren Idee ich bereits mit **Fritz Leiber** und **Robert Asprin** verglich. Als ich den Verlagsleiter **Guido Latz** auf dem SFCD-Con traf, sagte er mir, das die Reihe eigentlich als Buch angeboten wurde. Doch mit dem Trick, eine Heftserie daraus zu machen, hat er ein sehr gutes Händchen gehabt. Mir persönlich gefällt die*

sechsteilige Serie sehr gut. Jedes Heft ist für sich abgeschlossen und man legt das Heft am Ende befriedigt aus der Hand.

Abhorsen

Carlsen Verlag (3/2005)

Originaltitel: abhorsen (2003)

Titelbild: Dieter Wiesmüller

Garth Nix

406 Seiten 18 €

Übersetzt: Lore U und Hubert Straßl

Karte: Helmut Pesch

Prinz Sameth und sein Begleiter Lirael sitzen im Haus der Abhorsen fest. Im Vertrauen auf ihre tierischen Begleiter, einen Hund und einen Kater, folgen sie ihnen auf einen gefährlichem Weg nach draussen. Ihr Ziel ist immer noch Hedge, der Zerstörer, Hedge, der Nekromant, der die beiden Silberhemisphären zusammenführen will. Schliesslich schafft er es sogar, Lirael und Sameth sind enttäuscht, dem Verhängnis nichts entgegenzusetzen zu haben. Die Geschichte um das alte Königreich wird beendet, Personen zusammengeführt und Sabriel wird erstaunt feststellen, eine kleine Schwester zu haben. Doch bis es soweit ist, dass diese Trilogie mit einem Happy-End endet, geht noch einige Zeit und spannende Buchseiten zum Lesen ins Land. Vor allem, wenn eine Armee Untoter durch die Lande zieht. Das Schöne an diesem Buch war, dass es genau dort ansetzt, wo Lirael endete. Es gibt keinen harten Schnitt, sondern nur ein zufriedenstellender Weg, der konsequent fortgesetzt wird. In diesem Roman wird viel über die Herkunft der Magie erzählt. Damit wird viel er- und geklärt. Alles zusammen sind Sabriel, Lirael und Abhorsen eine gut lesbare Trilogie geworden.

Der phantastische Bücherbrief erscheint monatlich **kostenlos**.

Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de und www.taladas.de weitere Rezensionen. Zudem wird er auf den Internetseiten www.terranner-club-edition.com, www.taladas.de, www.sftd-online.de und ebenfalls auf der Seite www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Rezensionen sind bereits im Internet verteilt. Der phantastische Bücherbrief kann auch als pdf-Datei angefordert werden.

Copyright und verantwortlich: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de